

Sonder-Aufführungen

des „Matador-Filmverleih“ im Düsseldorfser Residenztheater.

Der zweite Tag wurde mit einem amerikanischen Lustspielchen eröffnet, das seine besondere Note durch die Mitwirkung des drolligen Hundes *Brownie* erhält. Zwei noch sehr kleine Kinder schlafen samt ihrem treuen Freunde *Brownie* auf einem „patentierten Luftkissen für Faulenzer“ ein und werden von diesem „Air“ballon über alle Lande entführt. In der Traumfremde erleben sie ganz entzückende Abenteuer in Schnee, Wasser und Wolken.

Ein Spielzeug ist zerbrechlich. Aber auch eine Ehe, die die allzu „großzügige“ junge Frau von heute als ihr Spielzeug betrachtet, kann zerbrechen, wenn nicht — wie in dem geschmackvollen Amerikafilm „Ihr Spielzeug“ — eine so menschlich wie filmisch befriedigende Schlußwendung eintritt, wo die Frau erkennt, daß nur ihre ganze Liebe die Ehe und den Mann und die Frau glücklich machen kann. *Laura la Plante* spielt in ihrer betörend gewachsenen Körperlichkeit und mit ihrem Kirschmum die „großzügige Frau“ und ist doch von vornherein das eigentliche Spielzeug des Filmgeschicks. Ihr ist der Mann doch über. Nebenbei ist in diesem Film die Ueberwindung einer in der Tradition verknöcherten Adelskaste durch einen gütigen und klugen „Emporkömmling“ gezeichnet.

„Was Kinder ihren Eltern verschweigen“, das wird in dem gleichnamigen Film der Ostermayr-Produktion in aller Eindringlichkeit dem Publikum vor Augen geführt. Es handelt sich um die erste Liebe, die auch in diesem Film bei einem jungen Mädchen nicht ohne Folgen bleibt. Frühlingserwachen ohne Ende, und es ist ja auch tatsächlich so im Leben. Hier wird an einem vernünftigen und mitfühlenden Elternpaar gezeigt, wie man einen in Liebesabenteuer verstrickten Sohn mit aüchtigem Zuspruch auf den rechten Weg zurückführen kann. Ein selbstsuchtiges Elternpaar dagegen bringt die Tochter an den Rand des Verderbens; sie muß erst das tiefste Elend auskosten, ehe die Eltern ihr Unrecht einsehen und sühnen. Ein in seiner Tendenz erzieherischer Film, den Osten gedreht hat. Im Anfang will die Handlung nicht so recht in Gang kommen, dann aber steigern sich Tempo und Effekt gleichermaßen.

H. Sch.